

rellen Zusammenbruch Deutschlands gründlich das Handwerk zu legen und andererseits zu verhüten, daß charakterlose Alleskönner der Feder den neuen Geist nationaler Erhebung zu einer bequem ausmünzbaren Modetorheit verflachen, wurde zwischen der Fachgruppe für deutsches Schrifttum und dem Ortsverein Bremer Buchhändler vereinbart:

Dem Käufer und Leser soll ein Zurechtfinden in der Übersfülle des Bücherangebotes erleichtert werden durch eine vom Kampfbund und Ortsverein gemeinsam bearbeitete und regelmäßig ergänzte Liste solcher Bücher, die ohne parteipolitische Begrenzung deutsches Wesen und deutsches Denken und Fühlen in schöngeistiger und wissenschaftlicher Gestaltung offenbaren. Wertmaßstab für die bewußt beschränkte Auswahl wird neben der im weitesten Sinne artgemäßen und volksbewußten Gesinnung die Echtheit und Inbrunst des Inhalts und die Kunst der Form sein. — Daneben wird in einer zweiten Liste vor Büchern gewarnt, die offensichtlich Schund und Geschäftsmache oder inhaltlich undeutsch und unsittlich sind. Der Ortsverein Bremer Buchhändler wird diese Bücher aus seinen Buchhandlungen fernhalten.

Eine Aussprache über die durch die nationale Einigung bedingte Bedeutung des Bücherramisches hob die Verantwortlichkeit des Buchhandels für die Entgiftung des Antiquariats hervor. Als eine besondere Gefahrenquelle wurde in dieser Hinsicht der Buchvertrieb im Warenhaus erkannt, wo ohne Rücksicht auf seinen inneren Wert das Schrifttum von gestern in die breiten Massen minderbemittelter Leser hineinverschleudert wird. Hier erscheint deshalb ein Eingriff der Regierung in gleicher Weise geboten wie bei den Leihbüchereien, den Schankstätten geschäftstüchtiger Massenverleger, die mit dem Bildungstrieb der unbeschäftigten Arbeitslosenheere Schindluder treiben. Jedoch wächst aus behördlichen Eingriffen andererseits auch die kulturelle Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß die vielen wertvollen Bücher, die eine Zeit literarischer Verständnislösigkeit in den Lagern des Buchhandels verstauben ließ, nun doch noch ihre Leser finden und Brot werden können für die Steine, die man dem Volk entzieht. Der Kampfbund für deutsche Kultur hat bereits Verhandlungen eingeleitet, um diese Verpflichtung einlösen zu helfen. Auch hierbei wird ihm die Mithilfe des bremischen Buchhandels nicht fehlen.

Gegen Mißbrauch nationalsozialistischer Namen und Symbole.

— In einer Bekanntmachung des Reichsgeschäftsführers der NSDAP wird darauf hingewiesen, daß sich die gesamte Organisation der NSDAP völlig von geschäftlichen Unternehmungen und Beziehungen fernzuhalten habe. Den einzelnen Dienststellen sei es strengstens verboten, Handelsgeschäfte irgendwelcher Art zu betreiben. Die Verwendung von Hoheitszeichen sowie von Namen und Symbolen der Bewegung zum Zwecke der Geschäftsreklame sei grundsätzlich verboten. Es wird gewarnt, Bezeichnungen wie »NS-Buchvertrieb«, »NS-Reisebüro« usw. zu benutzen. Die Reichsleitung der NSDAP werde mit den schärfsten Mitteln gegen Mißbrauch der Bewegung zu Geschäftszwecken vorgehen.

Vom Bahnhofsbuchhandel. — Der Verein Deutscher Bahnhofsbuchhändler hat nachfolgendes Schreiben an die Verleger der Magazine gerichtet: Den Bahnhofsbuchhändlern sind in neuester Zeit wiederholt Beschwerden von amtlicher Stelle bekannt geworden über Text, Bebilderung und Anzeigenteil der Magazine. Da dem Bahnhofsbuchhändler selbst jeglicher Einfluß auf die Gestaltung des Textes und des Inseratenteiles der Magazine fehlt, er aber andererseits von der Öffentlichkeit bei dem Vertrieb dafür verantwortlich gemacht wird, erhebt der Verein Deutscher Bahnhofsbuchhändler seine warnende Stimme und verlangt von den Verlegern in ihrem eigensten Interesse, daß die behördlichen Vorschriften und Anordnungen genauestens innegehalten werden. Der Verein Deutscher Bahnhofsbuchhändler wird sich in Zukunft auf diese Warnung berufen und seinen Mitgliedern vorkommendenfalls empfohlen, Magazine, die zu Beanstandungen durch die Öffentlichkeit führen, unnachsichtlich vom Vertrieb auszuschließen.

Geplante Gründung von Buchgemeinschaften in der Schweiz.

Es sind Bestrebungen im Gange, in der Schweiz nach deutschem Muster Buchgemeinschaften ins Leben zu rufen. Die Schweizerischen Buchhändlerorganisationen, die darin viel mehr als eine geschäftliche Schädigung eine Gefahr für das schweizerische Schrifttum erblicken, haben sich mit einem ausführlichen Schreiben an den Präsidenten des Schweizerischen Schriftstellervereins, Fritz Mischlin, gewandt, um ihn über die Stellungnahme der Verbände zu der Frage der Buchgemeinschaften zu unterrichten. In dem Schreiben werden die Nachteile einer solchen Gründung für den Leser, den Schriftsteller, die Presse, das Sortiment, den Verlag und die nationale Volkswirtschaft aufgezählt.

Ausstellung Düsseldorf 1933 »Menschen am Sonntag«. — Vom 24. Mai bis 11. Juni findet unter obigem Motto in den Ausstellungsgebäuden in Düsseldorf eine bedeutungsvolle Schau statt. In der Abteilung »Unterhaltung und Vergnügen am Sonntag« soll auch das gute Buch vertreten sein, wofür ein 40 qm großer Raum, mit Verkaufsmöglichkeit, zur Verfügung steht, den der Verein Düsseldorfer Buchhändler belegt hat. Verleger, die Interesse an der Ausstellung haben, wollen sich umgehend mit dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn W. Peters i. Fa. Schrobsdorff'sche Hofbuchhandlung, Schmitz & Olberg, Düsseldorf, in Verbindung setzen. — Die Düsseldorfer Ausstellungen konnten bisher alle einen großen Erfolg für sich verbuchen, sie wiesen stets die höchsten Besucherzahlen auf.

Ernst Arcidolf-Ausstellung in Zürich. — Die Vereinigung für zeichnende Kunst in Zürich veranstaltet gegenwärtig zum 70. Geburtstag des Künstlers im Kunsthaus eine Ausstellung der Arcidolf'schen Bilderbücher sowie der Originalzeichnungen und Aquarelle dazu.

Bibliotheksantäufte. — Durch die Firma v. Jahn & Jaensch Nachf., Dresden, werden in Kürze zahlreiche wertvolle alte Drude aus dem Besitz von P. A. Demeter sowie Teile der Bibliothek G. Carl Rahusen-Bremen (Jagdbibliothek) zum Verkauf kommen. Ein Katalog hierüber wird in Kürze ausgegeben.

Neueintragungen ins Handelsregister.

× Buchverleih Donald Gildener, Buchhandel und Mietbücherei, Berlin SO 36, Wrangelstr. 57.

Coburger Buchverleih Elise Zapf, Buchverleih und -handlung in Coburg.

Deutscher Werbe- und Verkehrsverlag Hermann Montanus, Hannover, Arnswalder Str. 32 III.

Maintal-Presse G. m. b. H., Frankfurt a. M. Gegenstand: Buchdruckerei und Verlag. Geschäftsführer: Jacob Simon und Joseph Cornelissen.

Neuzeitliche Leihbücherei Inh. Felicitas Fischer, Greiz, Regententplatz 9.

Süddeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H., Ulm. Stammkapital: 100 000 RM. Geschäftsführer: Dr. Wilhelm Sedlmayr und Josef Brachat, Direktoren in Ulm.

Verlag »Große Glocke« Alfred Will. Warber-Gunning (Hauptmann a. D.), Karlsruhe, Maria-Alexandrastr. 48.

Das Goethe-Jahr in Katalonien. — In Barcelona fand als Abschluß des Goethe-Jahres ein Festakt in Anwesenheit des katalanischen Staatspräsidenten Maciá statt, bei dem Professor Rudolf Großmann von der Universität Hamburg den Hauptvortrag hielt. Insgesamt haben in Katalonien über 80 Goethe-Feiern stattgefunden. Die Landesregierung hat für die Schulen einen Band Goethe-Übersetzungen herausgegeben.

An der Universität Barcelona wurde ein Lehrstuhl für katalanische Sprache eingerichtet, der Professor Pompeyo Fabra, dem Herausgeber des großen katalanischen Wörterbuches, übertragen wurde.

Deutscher Buchhandel in Südafrika. — Die Buchhandlung Ferdinand Stich mit Niederlassungen in Kapstadt, Johannesburg, Swakopmund und Walvischbai bestand am 1. April 1933 zehn Jahre. Am 1. April 1923 übernahm Ferdinand Stich die Swakopmunder Buchhandlung, deren Geschäftsführer er seit 1917 gewesen war, für eigene Rechnung. Ein Jahr später eröffnete er dann eine Niederlassung in Kapstadt, der 1928 eine solche in Johannesburg folgte. Ein Kiosk zum Verkauf von Büchern, Zeitschriften usw. wurde 1930 in Walvischbai erworben. Die Depression macht sich natürlich auch in Südafrika sehr bemerkbar. Besonders das Abgehen vom Goldstandard hat den Absatz deutscher Bücher und Zeitschriften ungünstig beeinflusst. Doppelt erfreulich ist es daher, daß die deutschen Buchhandlungen in Südafrika gehalten werden konnten, was nicht zum geringen Teil dem Verständnis und Entgegenkommen von einigen weitblickenden deutschen Verlegern zu verdanken ist.

Brahms-Fest des Gewandhauses zu Leipzig. — Das Programm des von der Gewandhaus-Konzertdirektion zu Leipzig in den Tagen vom 5. bis 7. Mai veranstalteten Brahms-Festes ist folgendes: Freitag, den 5. Mai, 20 Uhr: Ein deutsches Requiem (Leitung: Dr. D. Karl Straube; Soli: Adelheid Armhold, Rudolf Bodelsmann). — Sonnabend, den 6. Mai, 18½ Uhr: Motette in der Thomaskirche: Orgelwerke und a cappella-Chöre von Brahms (Günther Ramin und der Thomanerchor); 20 Uhr: Vieder-Abend Maria Müller. Am Klavier: Coenraad v. Bos. — Sonntag, den 7. Mai, 11½ Uhr: Kammermusik (Das Gewandhaus-Quartett, Wilhelm Backhaus, Willy Schreimäder); 20 Uhr: Orchester-Konzert (Dirigent: Hermann Abendroth; Klavier: Wilhelm Backhaus).